

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1877

31.3.1877

Innsbrucker Nachrichten.

Vierundzwanzigster Jahrgang.

Samstag

N^o 74.

31. März 1877.

Wochen-Kalender: Dienstag 27. Rupertus B. Mittwoch 28. Guntram. Donnerstag 29. Gründonnerstag. Freitag 30. Charfreitag. Samstag 31. Charsamstag. Sonntag 1. April. Oster Sonntag. Montag 2. Ostermontag. Dienstag 3. Richard. **Tirolischer Erinnerungs-Kalender:** 1. April 1808. Ein Patent des Königs von Baiern hebt alle ständischen Korporationen in Tirol auf. 2. April 1797. Ruhmvoller Kampf der Tiroler gegen die Franzosen bei Spinges. 1809. Eine bayerische Proklamation kündigt den Tirolern des Südens den Ausbruch des Krieges zwischen Napoleon und Oesterreich an, und mahnt sie zur Ruhe und Gehorsam.

Einladung zur Pränumeration

auf die

„Innsbrucker Nachrichten“ pro 1877 II., III. und IV. Quartal.

Preis von April bis Dezember hier 4 fl. 50 kr. ö. W.

Preis täglich per Post versandt 6 fl. 90 kr. ö. W.

Preis von April bis Ende Juni hier 1 fl. 50 kr. ö. W.

Preis täglich per Post versandt 2 fl. 30 kr. ö. W.

Preis monatlich hier — fl. 50 kr. ö. W.

(Obige Lokalpreise verstehen sich ohne Zustellungsgebühr in's Haus.)

Vork-Abonnements (auch monatlich) werden entgegengenommen: In unserer Zeitungs-Expedition, ferner von Herrn Josef Baur's Witwe am Margarethenplatz und Herrn Jeremias Federspiel, Zettelträger.

Auswärts nehmen auch Bestellungen an: Die Wagner'sche Filial-Buchhandlung in Brigen, Bregenz und Feldkirch, Herrn E. Sandl in Meran, Hofmann, Buchbinder in Wien und die löbl. Promberger'sche Buchhandlung in Bozen.

Innsbruck im März 1877.

Wagner'sche Universitäts-Buchhandlung.

Zur Tagesgeschichte.

Oesterreich. Ueber das Arbeitsprogramm hinsichtlich der Ausgleichsvorlagen liegt in einem ungarischen Blatte eine, wie es scheint, auf inspirirten Mittheilungen beruhende Darstellung vor. Der „Hohn“ zählt nämlich die Arbeiten auf, die während der Ferien beendet werden müssen, wenn die Parlamente sofort nach ihrem Wiederzusammentritte zur meritorischen Behandlung der Ausgleichsfragen schreiten sollen. Vom Bankstatut sei erst ein Theil textlich

fertig gebracht; der andere Theil, sowie der auf das Hypotheken-Geschäft bezügliche Theil müsse erst festgestellt werden. Der Entwurf bezüglich der Achtzig-Millionen-Schuld und der auf die ungarische Dotation und auf die Errichtung der Filialen bezugnehmende Vertrag müssen gleichfalls erst ausgearbeitet werden; dies Alles aber müsse durch die Nationalbank angenommen sein, ehe es vor die Parlamente gebracht werden könne. „Hon“ findet nämlich, daß es schade wäre, die die erwähnten Fragen normirenden Vorlagen nur deshalb zu votiren, damit sie nachher modifizirt oder verworfen werden. Der Bankvertrag habe nur dann einigen Werth, wenn die Legislative wenigstens dessen verifiziert ist, daß er auch in seiner Gänze verwirklicht werden wird. Auch die übrigen Punkte des zwischen den beiden Regierungen zu Stande gekommenen Vertrages, namentlich die Entwürfe bezüglich des Zollvertrages, der Zollrestitution, der Reform der Verzehrungssteuern, ferner der Vertrag bezüglich des Oesterreichisch-Ungarischen Lloyd würden den Regierungen noch viel zu thun geben. Die Grundprinzipien der drei Verzehrungssteuer-Entwürfe seien festgestellt, die Textirung derselben aber, sowie jene des Petroleumsteuer-Entwurfes sei erst auszuarbeiten; der Lloydvertrag befinde sich noch in sehr primitivem Zustande. Das Zollbündniß sei binnen kurzer Zeit textlich fertig zu machen und der Tarif definitiv festzustellen. Dies dürfte nun zwar während der Ferien geschehen. Da tauche aber die Frage auf, in welcher Form die Zollangelegenheit vor die Legislative zu bringen sei. Wohl könne das Handels- und Zollbündniß ohne Schwierigkeit in seiner vollen Textirung vorgelegt werden. Anders verhalte es sich aber mit dem Tarif. Dieser sei ein Minimaltarif; dieser könne aber vor dem Abschluß der internationalen Verträge nicht gut veröffentlicht werde, und andererseits können die Parlamente fordern, daß man von ihnen nicht die Botirung eines Tarifes verlange, den sie nicht kennen. Hierzu treten noch andere Schwierigkeiten, namentlich würde es unmöglich geworden sein, zur Vermeidung von Retorsionen, oder hohen auswärtigen Zöllen Zugeständnisse an die einzelnen Staaten, mit welchen Verträge zu schließen sind, zu machen, wenn die Parlamente den Tarif als Minimaltarif angenommen hätten. So müsse man denn zwischen der Alternative wählen: entweder den Tarif ungelesen zu votiren, oder wenigstens den Vertrag mit Deutschland als den wichtigsten abzuwarten. Wohl gebe es noch einen dritten Weg, nämlich den Tarif mit den entsprechenden Modifikationen als Maximaltarif aufzustellen. Dies werde man aber unumkehrbar als Utopie bezeichnen, obschon die Ereignisse auch die österreichischen Schutzzöllner hierzu zwingen könnten.

Deutsches Reich. General Ignatieff hatte am 28. ds. Nachmittags mit dem Fürsten Bismarck eine mehr als einstündige Konferenz, verweilte sodann auf der russischen Botschaft und dinirte samt Gemaltn um 6 Uhr bei dem Fürsten Bismarck. Um halb 9 Uhr zurückgekehrt, empfing der General noch die Besuche des russischen und italienischen Botschafters und setzte hierauf um 10 $\frac{1}{4}$ Uhr die Reise nach Petersburg fort. — Am 28. ds. Mittags fand in der Kapelle des königlichen Schlosses in Berlin die feierliche Einsegnung des Prinzen Heinrich, der Prinzessin Charlotte und der Prinzessin Louise Margarethe durch den Hofprediger Kögel statt. Die Majestäten, sämtliche Mitglieder der königlichen Familie, der Großherzog von Baden und Gemaltn, der Herzog von Koburg, der gesammte Hofstaat, die Mitglieder der englischen Botschaft, die Staatsminister, die Feldmarschälle und die Generalität, der

Präsident des Oberkirchenrathes, die Hof- und Domgeistlichkeit, der Oberbürgermeister und die Stadtverordneten-Vorsteher von Berlin, die Lehrer und Gespielen der Confirmanden wohnten der Feierlichkeit bei.

Schweiz. Die Session der Bundesversammlung wurde am 28. ds. geschlossen. Vorher wurde das Gesetz, betreffend das Stimmrecht gegen die Stimmen der Klerikalen angenommen.

Frankreich. Die Budget-Kommission hat den Antrag, die Amortisationsziffer herabzusetzen, abgelehnt und beschlossen, die jährliche Amortisation von 150 Millionen Francs an die Bank von Frankreich aufrechtzuhalten.

Italien. Prinz Anton Bonaparte ist in Florenz gestorben. Prinz Anton Bonaparte ist am 31. Oktober 1816 als dritter Sohn des Prinzen Lucian, Fürsten von Canino, aus dessen zweiter Ehe mit Alexandrine Laurence de Bleschang geboren, seit 9. Juli 1839 mit der Prinzessin Marie Anna Karoline, Tochter des Advokaten Cardinali zu Lucca, vermählt.

England. Die „Morning Post“ schreibt: Die Aussichten auf eine friedliche Lösung sind insofern nicht ungünstig, als die Protokoll-Verhandlungen fortgesetzt werden sollen. Die neuen Vorschläge Rußlands würden von England erwogen werden; eine befriedigende Ausgleichung der Differenzen sei daher noch möglich.

Rumänien. Im Senat entwickelte Apostoleanu seine Interpellation über die Finanzlage. Sein Antrag auf ein Tadelsvotum wurde mit 28 gegen 17 Stimmen abgelehnt. Die Kammer hat auf Antrag ihres Präsidenten beschlossen, den Anklagebericht gegen die Ex-Minister heute in Verhandlung zu nehmen.

Serbien. Das Amtsblatt vom 28. ds. veröffentlicht das Protokoll, betreffend den Friedensschluß sammt der Erklärung des Fürsten über die Annahme desselben und dem Ratifikations-Ferman des Sultans. — Eine besondere Regierungskommission ist mit der Berathung über den Entwurf für die Vereinfachung der allgemeinen Landes-Administration beauftragt.

Türkei. Die Kammer diskutirte in der geheimen Sitzung vom 27. ds. die Thronadresse und erklärte einmüthig, jede auswärtige Einmischung in die innern Sachen der Türkei absolut zurückzuweisen. Die Adresse hofft, Serbien werde für den Friedensschluß erkenntlich sein. Die Kammer nahm am 29. ds. nahezu einstimmig die Adresse an, worin sie bezüglich Montenegro's die Zuversicht ausdrückt, die Regierung werde diesbezüglich den Interessen und der Würde des Landes entsprechend handeln. Weiters ratifizirt die Adresse die Verwerfung der Vorschläge der Konferenz.

Griechenland. Die Kammer votirte am 28. ds. dem Ministerium Deligeorgis das Gesetz über die außerordentliche Reserve von 20.000 Mann. Deligeorgis versicherte, daß die Kammer demnächst zu einer neuen Session einberufen werden wird. Am selben Tage fand in feierlicher Weise die Einholung der aus Paris überführten Gebeine des berühmten Hellenisten Korais statt.

Rußland. Privatmittheilungen zufolge mache Rußland im gegenwärtigen Stadium die Demobilisirung von der vorgängigen Demobilisirung der türkischen Truppen abhängig und verlange die Herstellung des Friedens mit Montenegro, indem es sich vorbehalte, die Demobilisirung zu suspendiren, falls unvorhergesehene Ereignisse in der Türkei dies erheischen. — Gerüchtweise verlautet, daß der Armeekommandant die Ostersfeiertage im Kreise seiner Familie in Petersburg zubringen und dann erst nach Rischinew zurückkehren werde. Für

die Zeit der Feiertage erhält die Mannschaft der Südmarmee eine tägliche Gratienlohnung aus der Privat-Schatulle des Großfürsten. Mit dem Eintritte der günstigeren Witterung hofft man, daß die Kommunikationen in 14 Tagen practicabel sein werden.

Lokales und Verschiedenes.

Thermometerstand; Heute um 7 Uhr Morgens 5 Grad Wärme

Wasserstand am Jun: 0 Meter 1 Decimeter.

(Personalnachricht.) Der Statthalter Graf Taaffe ist letzte Nacht von seiner Reise nach Wien hieher zurückgekehrt.

(Theater-Notiz.) Im Laufe der nächsten Woche beginnt die kgl. bairische Hofschauspielerin Fr. Marie Meyer im Verein mit dem kgl. Hofschauspieler Herrn Franz Herz aus München im hiesigen k. k. National-Theater ein Gastspiel, über welches wir in einer der nächsten Nummern unseres Blattes Ausführlicheres bringen werden.

(Die Photographien-Ansage) vor dem Atelier des Herrn Photographen A. Gratl ist in ihrer neuen Form sehr hübsch und geschmackvoll und wußte der strebsame Industrielle die Buchbinderkunst dabei in sehr gefälliger Art der Photographie dienstbar zu machen. Wie wir hören, sind die die Lichtbilder in recht vortheilhafter Weise umrahmenden Kartons gleichfalls Erzeugnisse des eigenen Ateliers des Herrn Gratl.

(Schießstands-Nachricht) Am Ostermontag findet in Wilten das erste Kranzabschießen statt. Anfang 12 Uhr.

(Aus dem Pariser Leben.) Pariser Blätter erzäh'len von einem seltsamen romanhaften Vorgange, der demnächst die Gerichte beschäftigen wird. Ein junger Mann, Offizier, einer der ersten Familien angehörig, Namens R. . . de la R. . ., unterhielt seit vier Jahren ein Verhältnis mit einer Dame der vornehmeren Demimonde, die ihren wenig harmonischen Namen einer Witwe Gras unter einem aristokratischen Titel verberg. Herr de la R. lebte seit einiger Zeit außerhalb Paris, aber trotzdem er eine Wohnung in der Hauptstadt besaß, stieg er jedesmal, wenn er Paris besuchte, bei ihr, Rue de Boulogne 5, ab. Am 14. Jänner hatte die pikante und sehr distinguiert aussehende „Dame“ ihren Liebhaber gebeten, sie laß den Opernball zu führen. Man war von dort aber schon um 2 Uhr nach Hause zurückgekehrt. Das Haus, das die Witwe Gras bewohnt, besteht aus mehreren Gebäuden, und in einem der hinteren liegt ihre Wohnung. Ein Vorgarten mit einem Gitter schließt das Haus von der Straße ab. Aus dem Wagen steigend, öffnete Herr de la R. das Gitter und ging nach der Wohnung vorwärts, glaubend, daß die junge Frau ihm folge. Aber diese war nahe am Gitter geblieben, ohne es zu schließen. In dem Augenblicke, in welchem Herr de la R. in den Hintergrund des Gebäudes trat, stürzte ein bis dahin verborgen gebliebener Mann auf ihn zu und goß ihm den Inhalt eines mit Schwefelsäure gefüllten Glases ins Gesicht. Auf das Schreien des Verwundeten stürzte Madame Gras herbei. Sie rief die Portiersleute, mit ihrer Hilfe stieg Herr de la R. in ihre Wohnung hinauf. Ein Arzt wurde schnell herbeigeht, der sofort erklärte, daß sich jener Herr in Folge der Verletzungen in Lebensgefahr befinde. Madame Gras pflegte ihn mehrere Tage hindurch mit einer wahren Aufmerksamkeit. Endlich war er gerettet, aber — er war für den Rest seines Lebens

blind. Inzwischen machte die Polizei ihre Erhebungen. Madame Gras konnte keinerlei Auskunft geben. Vielleicht, sagte sie, war es ein Dieb, der jenen Herrn allein glaubte und durch jene That seine Flucht ermöglichen wollte, vielleicht auch wäre es ein eiferfüchtiger Nebenbuhler gewesen, der sich rächen wollte, denn Madame Gras gestand es mit einem kochenden Niedererschlage ihrer thränengefüllten Augen, sie war ihrem Freunde nicht immer treu geblieben und selbst an jenem Abend auf dem Opernballe hatte sie mindestens manchen kochenden Blick getauscht. Aber diese Aussage der Madame Gras genügte der neugierigen Polizei nicht. Man ermittelte nach und nach alle Besucher, die sie empfangen hatte — und diese waren zahlreich — kleine Schauspielerinnen, Cocotten, Studenten, Männer der Lebewelt, aber es wollte sich kein Lichtstrahl für die Untersuchung zeigen. Endlich ermittelte man, daß ein Eisenarbeiter, Namens Gaudry, mehrere Unterredungen mit Madame Gras gehabt hatte. Das war endlich ein Anhaltspunkt. Denn nur die Idee eines Verbrechens konnte die so verschiedenen Wesen, sie die elegante, distinguirte Cocotte, die in Seide und Spitzen einherging und ihn, den abgerissenen, gemeinen, groben Arbeiter, vereinigt haben. Gaudry wurde verhaftet und gestand dann auch, daß er — der Geliebte der „distinguirten“ Madame Gras gewesen wäre und daß sie ihn veranlaßt habe, Herrn de la R. die Schwefelsäure ins Gesicht zu gießen, in der Idee, daß dieser sterben und ihr sein Vermögen hinterlassen werde. Selbstredend ist auch die genannte Cocotte gefänglich eingezogen worden. Sie versuchte dadurch, daß sie die Annahme jeder Speise verweigerte, sich im Gefängniß zu tödten. Man hat ihr gewaltsam Nahrung eingeßpßt. Nun aber weigert sie sich, zu sprechen und verharrt in völliger Stummheit.

(Teufelspud und =Austreibung.) In Servera Rioja, im südlichen Spanien, lag dieser Tage ein Mann, der sich stets offen als Freigeist bekannt hatte, auf dem Sterbebette und weigerte sich bis zu seinem letzten Augenblicke, trotz des Zuredens seiner Verwandten, einen Priester kommen zu lassen. Als aber der Sterbende für einige Zeit das Bewußtsein verlor, ließen die Verwandten trotzdem den Ortspfarrer holen. Dieser kam, doch der Sterbende, welcher mittlerweile sich wieder etwas erholt hat, wies ihn mit unhöflichen Worten ab, worauf sich der Priester mit der tröstlichen Versicherung entfernte, daß den Hinscheidenden unfehlbar der Teufel holen werde. Kurz darauf starb der Mann. Die Verwandten wachten bei seiner Leiche, als plötzlich mitten in der Nacht die Thüre aufgerissen wurde und der leidhaftige Gottseibeiuns erschien. Die Verwandten flohen in wilder Angst und mit großem Geschrei. Ein Knecht, der sich im Nebenzimmer befand und das Geschrei hörte, glaubte nichts Anderes, als daß Räuber in das Haus gedrungen seien. Er ergriff ein Gewehr, eilte in das Leichenzimmer und fand sich dort dem Teufel gegenüber. Von Schreck überwältigt, glaubte er niedersinken zu müssen, denn der Teufel schrie ihn mit gewaltiger Stimme an. Doch ermannte er sich bald und dachte, es sei besser wenn er den Teufel tödte, statt daß dieser ihn zerreiße. Er legte auch wirklich an und schoß den Teufel nieder. Nach einiger Zeitkehrten die Verwandten zurück und fanden den Teufel wimmernd und blutend auf dem Stubenboden liegen. Durch diese Symptome menschlicher Schwäche beruhigt, näherten sie sich dem sterbenden Teufel und fanden, daß derselbe niemand Anderer als der Metzner sei, welcher sich auf Befehl des Pfarrers als Teufel verummumt hatte. Das Gericht leitete eine Untersuchung ein und nahm den Pfarrer in einstweilige Verwahrung.

(Wie sollen unsere Betten stehen?) Neuerdings wird, wie der „Böhmig“ berichtet, eine schon lange bekannte Theorie über die beste Stellung der Betten ernstlich besprochen. Baron Reichenbach machte darauf aufmerksam, daß wenn schon ein Magnet auf sensitive Personen einen Einfluß ausübt, auch der Erdmagnetismus gewiß auf das Nervenleben des Menschen wirken müsse. Er glaubt daher, daß auf der nördlichen Halbkugel Menschen mit dem Kopfe gegen Norden sich zum Schlafe niederlegen sollten, auf der südlichen aber umgekehrt. Der Einfluß dieser Lage soll von großer Bedeutung für den Blutumlauf sein, ja man will Störungen im Organismus allein durch das Wechseln des Lagers kurirt haben. Viele Beweise werden für diese Behauptungen angeführt, unter Anderen der im 109. Jahre seines Lebens verstorbene Dr. Fischweier in Magdeburg, welcher sein hohes Alter dem Umstand zuschrieb, daß er stets mit dem Kopfe nach Norden liegend geschlafen habe. Die Ostwestrichtung, d. h. Kopf nach Westen gerichtet, soll die ungesundeste sein. Krankheiten werden durch das verkehrte Liegen verschlimmert, so behaupten fleißige Beobachter.

K. K. und National-Theater in Innsbruck.

Sonntag den 1. April Wohlthätigkeits-Vorstellung zu Gunsten der Kranken- und Unterstützungs-Kasse des Aushilfe-Beamten-Vereins für Tirol und Vorarlberg bei aufgehobenem Abonnement: „Dithello, der Mohr von Venedig.“ Drama in 5 Akten von William Shakespeare, übersezt von A. W. Schlegel. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.—Montag den 2. April 28. Nachmittags-Vorstellung zu ermäßigten Preisen. Anfang $\frac{1}{2}$ 3 Uhr. „Die Räuber am Glockenhof, oder: Die Verbrecher der Hochstraße im Volbererwald.“ Charakterbild in 5 Akten und 3 Tableaux aus Hall's Vergangenheit. Preise der Plätze: Parterre oder erste Rang-Loge 1 fl. 60 kr.; eine Loge zweiten Ranges 1 fl. 20 kr.; Fauteuil 60 kr.; Sperrsiß 50 kr.; Parterre 25 kr.; Mittelgalerie 15 kr.; Seitengalerie 10 kr. — Abend-Vorstellung: Zweite Vorstellung im 8. Abonnement. Zum ersten Male: „Blindekuh.“ Lustspiel in 3 Akten von Rudolf Kneifel. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Vereins-Nachrichten.

(Fleisch-Konsumo-Verein in Innsbruck.) Bei der im Laufe dieses Monats abgehaltenen Generalversammlung des Vereines wurde die erfreuliche Thatsache konstatiert, daß das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahre nicht allein keine Einbuße erlitten, sondern sogar einen reinen Ueberschuß von 101 fl. 52 kr. erzielt hat. Hiemit ist wohl die Lebensfähigkeit des Vereines unläugbar nachgewiesen. Soll jedoch das Unternehmen gekräftigt und dessen Bestand zum allseitigen Wohle des konsumirenden Publikums für die Dauer gesichert werden, so bedarf es auch der werktätigen Unterstützung des Letzteren durch recht zahlreiche Abnahme von Aktien. Wer sich die geringe Mühe nimmt, nachzurechnen, welcher Gewinn selbst für eine kleine Haushaltung aus dem Bestande des Vereines dadurch erwächst, daß selber die Fleischpreise in angemessener Weise regelt, der wird das Opfer, welches er durch Abnahme einer Aktie à 20 fl. bringt, gewiß als verschwindend klein erkennen und die Ueberzeugung erlangen müssen, daß der einzuzahlende Betrag schon in einem Jahre wieder zurückerwonnen wird. Mögen daher diese Worte Beherzigung finden und dem Vereine recht zahlreiche neue Mitglieder zuführen; und da man zu der An-

nahme berechtigt ist, daß auch die bisherige Vorstehung, welche durch nahezu einstimmigen Beschluß der letzten Generalversammlung für das nächste Betriebsjahr wieder gewählt wurde, in ihrer Thätigkeit und Umsicht nicht nachlassen wird, so darf wohl das Gedeihen des Vereines als gesichert betrachtet werden. Endlich glaubt man noch aufmerksam machen zu sollen, daß die letzte Generalversammlung den Beschluß gefaßt hat, den bisherigen Preisnachlaß für die Mitglieder, welcher im abgelaufenen Jahre 2 Prozent betragen hat, vom Monate März l. Js. an auf ein Prozent herabzusetzen und den hieraus erhofften Gewinn zur Förderung von Vereinszwecken zu verwenden.

Neuestes.

Paris, 30. März. Privatnachrichten bestätigen, daß der Friede als gesichert anzusehen sei, wenn die Türkei in die Abtretung von Niksic und gleichzeitige Abrüstung einwilligt.

Petersburg, 30. März. „Agence Russe“ erfährt, das Protokoll werde morgen in London unterzeichnet werden. Hiesige Blätter melden, in Diarbekia sei ein Aufstand ausgebrochen, da sich die Bevölkerung der Rekrutierung widersetze.

Eingefandt.

Einem fühlbar gewordenen Bedürfnisse würde es entsprechen, wenn die Bänke am Rennplaz baldigst aufgestellt würden. Ebenso wäre es geeignet, wenn das städtische Bauamt bei der großen Frequenz der Straßen dieselben bespritzen ließe, da der Staub bei dem Winde sich unangenehm fühlbar macht.

Die Prof. Dr. Sampson'schen Coca-Präparate *) der Mohren-Apotheke Mainz, für deren Reellität neben der Empfehlung M. Humboldt's ihr seit Jahrzehnten beständig wachsender Erfolg das beste Zeugniß ablegt, sind aus vollkräftigem Extracte der frischen Coca-Pflanze dargestellt. Ihre rationelle Zusammensetzung, welche der verschiedensten Krankheitsgruppen vollste Rechnung trägt, hat ihnen auch in Europa den Ruf begründet, dessen sich die Coca in Südamerika seit Jahrhunderten mit vollstem Rechte erfreut. Sie sind Medikamente, denen sorgfältig prüfende Aerzte, durch die erzielten Resultate überzeugt, vollstes Vertrauen entgegenbringen.

*) Gratis-Broschüre darüber zu haben: in Innsbruck durch Franz Winkler, Apoth. Wien: C. Haubner's Engel-Apotheke, General-Depot am Hof Nr. 6. Salzburg: Apoth. Hinterhuber.

Verstorbene in Innsbruck.

Am 28. März. Gorbach Josef, Findling, 1 1/2 Monate alt, an Brechdurchfall, Stadtspital.

Am 29. März. Heim Susanne, Waise, ledig, 18 Jahre alt, an Blutzersehung, Stadtspital. — Gisela v. Cortesi, Oberleutenants-Witwe, 23 Jahre alt, an Lungenschwäche, Bahnstraße Nr. 8.

In der Baumschule nächst dem Friedhose

werden verschiedene Gattungen Aaleebäume, Zwerg-, Apfel- und Birnbäume und verschiedene andere Gesträucher zu Gartenanlagen billigst verkauft, weil die Baumschule größtentheils abgeräumt wird. Nähere Auskunft bei **J. Ueberbacher** in der Maria-Theresienstraße Nr. 44 nächst der Triumphpforte oder in der Baumschule selbst. 750

Die Erhaltung der Gesundheit

beruht zum größten Theile in der **Reinigung** und **Reinhaltung** der **Säfte** und des **Blutes** und in der **Beförderung** einer **guten Verdauung**. Dies zu erreichen ist das **beste** und **wirksamste Mittel**:

Dr. Rosa's Lebensbalsam.

Dr. Rosa's Lebensbalsam entspricht allen diesen Forderungen auf das Vollständigste; derselbe belebt die gesammte Thätigkeit der **Verdauung**, erzeugt ein **gesundes** und **reines Blut**, und dem Körper wird seine frühere Kraft und Gesundheit wiedergegeben.

Derselbe ist für alle Verdauungs-Beschwerden, namentlich **Appetitlosigkeit**, **saures Aufstossen**, **Blähungen**, **Gebrechen**, **Magentkrampf**, **Verschleimung**, **Hämorrhoiden**, Ueberladung des Magens mit Speisen u., ein **sicheres** und bewährtes Hausmittel, welches sich in kürzester Zeit wegen seiner ausgezeichneten Wirksamkeit eine allgemeine Verbreitung verschafft hat.

Eine grosse Flasche 1 fl., Halbe Flasche 50 kr.

Hunderte von Anerkennungschriften liegen zur Ansicht bereit. Derselbe wird auf frankirte Zuschriften gegen **Nachnahme des Betrages nach allen Richtungen** verschickt.

403-1

Steinbruch bei Pest, 18. Juli 1875.

Hochgeehrter Herr!

Ich betrachte es für meine Pflicht, Ihnen von der außerordentlich günstigen Wirkung des Dr. Rosa's Lebensbalsam Nachricht zu geben. Ich war nämlich durch längere Zeit von einem derartigen Magenübel behaftet, daß ich nur die allerleichtesten Speisen zu mir nehmen, mich aber nie satt essen durfte. So oft ich etwas mehr gegessen oder etwas Fettess verzehrt habe, verspürte ich ungemaine Beschwerden und Ueblichkeiten.

Ich habe zu den verschiedensten Arzneien und Mitteln gegriffen, jedoch immer ohne Erfolg. Ihrem vorzüglichen Dr. Rosa's Lebensbalsam verdanke ich jedoch meine völlige Genesung und indem ich Ihnen den herzlichsten Dank ausspreche, bitte ich mir umgehend u. (folgt Bestellung.) Achtungsvoll

Josef Kaspar.

Zur freundlichen Beachtung!

Um unliebsamen Mißverständnissen vorzubeugen, ersuche die P. T. Herren Abnehmer überall ausdrücklich:

Dr. Rosa's Lebensbalsam

aus B. Fragner's Apotheke in Prag zu verlangen, denn ich habe die Wahrnehmung gemacht, daß Abnehmer an manchen Orten, wenn selbe einfach Lebens-Balsam und nicht ausdrücklich Dr. Rosa's Lebensbalsam verlangten, eine beliebige, nichts wirkende Mischung verabreicht wurde.

Echt ist Dr. Rosa's Lebensbalsam zu beziehen nur im Haupt-Depot des Erzeugers

B. FRAGNER,

Apotheke „zum schwarzen Adler“ in Prag, Ecke der Spornergasse Nr. 205-3, dann im Haupt-Depot in Innsbruck **Fr. Winkler, Apotheker.**

Bozen: Franz Waldmüller, Apotheker und Brunnert & Frömsdorf, Apotheker;

Dornbirn: Gg. Wehinger's Kommissionsgeschäft; Hohenems: August

Dachstein; Meran: (Allein-Depot) Robert Pan, Apotheker.

Sämmtliche Apotheken in Oesterreich, sowie die meisten größeren Material-Handlungen haben Depots dieses Lebensbalsams. — Ebenfallselbst

Prager Universal-Haussalbe, ein sicheres u. erprobtes Mittel zur Heilung aller

Entzündungen, Wunden und Geschwüre. — In Dosen à 25 und 35 Kr. ö. W.

Gehörbalsam. Das erprobteste und durch viele ärztliche Versuche als das verlässlichste Mittel bekannt, zur Heilung der Schwerhörigkeit und zur Erlangung des gänzlich verlorenen Gehörs.

**Bei Unterzeichneten kommt morgen Sonntag
Löwenhaus-Doppel-Bier**

in Ausschank. — Zu zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

Fr. Nairz, Stadt München.

Eine Bäckerei mit Oekonomie,

durch welche letztere im Sommer 1 und im Winter 3 Stück Kühe gehalten werden können, ist aus freier Hand zu verkaufen. — Näheres in Kramsch beim Eigenthümer No. 49. 740—1,

Aviso!

Ich mache das P. T. Publikum aufmerksam, daß ich vom 15. April bis 1. Mai in Trient und Rovereto ordinire.

Gelegentlich dessen freut es mich bekannt machen zu können, daß ich von nun an auch **Gebisse mit Zähne neuester Konstruktion** verfertige, welche die bisherigen an Dauerhaftigkeit weit übertreffen und besonders das Herausbrechen einzelner Zähne aus diesen Piecen beinahe unmöglich wird. Achtungsvoll

415—1

Zahnarzt Hruschka.

Oeffentlicher Dank!

Für die herzliche Theilnahme während der Krankheit und für die zahlreiche Begleitung der Leiche des Herrn 760

Josef Stettner,

prakt. Arzt,

bankten tiefgerührt

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Gall, am 29. März 1877.

Für Georgi sucht eine solide kinderlose Partei

eine freundliche sonntige Wohnung von 2 bis 4 Zimmer und Zugehör, am liebsten in der innern Stadt. Adressen unter „Wohnung“ in der Expedition dieses Blattes zu hinterlegen. 749

Eine herrliche Stöckl-Wohnung

mit 3 Zimmern und Zugehör ist sogleich oder auf Georgi am Innrain No. 31 zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer zwischen 1—2 Uhr.

Ein junger Mann,

welcher der deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig ist und eine schöne Handschrift besitzt, sucht eine Stelle als Schreiber oder ähnliche Stellung.— Offerte ersucht man unter No. 753 in der Expedition dieses Blattes zu hinterlegen.

1—2

Dünger-Verkauf in der Bräuerei von Büchsenhausen.

Einladung.

Die diesjährige Subskription von milden Beiträgen für den städtischen Armenfond beginnt am 3. April, daher die edlen Menschenfreunde dieser Stadt bittlich eingeladen werden, auch in diesem Jahre freiwillige Beiträge für die Armen Innsbruck's zu zeichnen, da die Renten des Armenfondes, ungeachtet demselben in den abgewichenen Jahren außergewöhnliche Mittel zugeflossen sind, nicht hinreichen, die dringendsten Bedürfnisse der im steten Zunehmen begriffenen armen Bevölkerung zu decken.

Innsbruck, am 28. März 1877.

174

Die Armen-Direktion.

Öffentlicher Dank!

Für die herzliche Theilnahme während der Krankheit und für die zahlreiche Begleitung der Leiche unseres innigstgeliebten unversehrlichen Kindes

728

Johann Nepomuk,

bankten vom Herzen

Die tieftrauernden Eltern:

Nepomuk Munding u. Eleonore Munding geb. Brehm.

ROLLINGER'S

Geschäfts- und Einschreibbücher

Prämirt auf der Pariser Kunstausstellung 1855 und Londoner Kunstausstellung 1862.) als: Haupt-, Conto-Corrent-, prima Nota-, Cassa-, Facturen- u. Wechsel-Bücher etc. in jeder Größe und Einrichtung; ferner Copir-, Wechsel-copir-, Correspondenzkartencopir-, Informations-, Taschen-Saldi-Conto- und Collibücher, sowie Haus-, Zins-, Schank-, Kaffeehaus-Fremden-, Wasch- und Notizbücher, Notizbloc etc., hält in großer Auswahl vorrätzig und empfiehlt zur geneigten Abnahme die

Wagner'sche Universitäts-Buchhandlung in Innsbruck.

Ein Klavier

ist wegen Abreise billigst zu verkaufen. Näheres im Färberhause in Rattenberg.

Wilhelm's Schneeb ergs Kräuter-Allop

V

aus heilsamen Alpenkräutern

(2933)—10

für Lunge und Brust

nach ärztlicher Vorschrift erzeugt, ist das heilsamste Mittel bei Erkrankung der Athmungs- Organe, wie Kehlkopf- und Bronchial-Katarrhe, mögen sie akut oder chronisch sein, ferner bei Keuchhusten, Heiserkeit und Halsleiden.

Große Sekretionen der Schleimhäute des Kehlkopfes und der Lungen werden in überraschend schneller Weise geheilt, so daß bei Anwendung des

Wilhelm's Schneeb ergs Kräuter-Allop

nie Lungenemphysem eintreten kann.

Der Wilhelm's Schneeb ergs Kräuter-Allop regt die Schleimhäute des Magens an, so daß ein gesteigerter Appetit und gute Aufnahme der genossenen Speisen die allgemeine Ernährung wesentlich bessert, wodurch alle nervösen Leiden, meist erzeugt durch schlechte Blutmischung, beseitigt werden.

Wilhelm's Schneeb ergs Kräuter-Allop hat auf dem Weltmarkt seit dem Jahre 1855 alle Proben bestanden, eine Menge von ärztlichen Zeugnissen bestätigen seine vorzügliche, sichere und radikale Wirkung, sein großer Absatz ist ein deutlicher und schlagender Beweis für die Heilsamkeit und Beliebtheit desselben.

Diejenigen P.T. Käufer, welche den seit dem Jahre 1855 von mir erzeugten vorzüglichen **Schneeb ergs Kräuter-Allop echt** zu erhalten wünschen, belieben stets ausdrücklich

Wilhelm's Schneeb ergs Kräuter-Allop

zu verlangen

Nur dann mein
Fabrikat, wenn
jede Flasche mit
diesem Siegel
versehen.



Fälscher
dieser Schutz-
marke verfallen
den gesetzlichen
Strafen.

Anweisung wird jeder Flasche beigegeben.

Eine versiegelte Originalflasche kostet 1 fl. 25 Kr., und ist stets im frischen Zustande zu haben beim alleinigen Erzeuger

Fr. Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, Niederösterreich.

Die Verpackung wird mit 20 Kr. berechnet. — Der echte **Wilhelm's Schneeb ergs Kräuter-Allop** ist auch nur zu bekommen bei meinen Herren Abnehmern in **Innsbruck Franz Winkler**, Apotheker; **Vorgo Jos. Bettanini**, Apotheker; **Innichen J. Staps**, Apotheker; **Bozen Fr. Waldmüller**, Apotheker; **Mals L. Pöll**, Apotheker; **Hall L. v. Nidinger**, Apotheker; **Meran Wilhelm von Bernwerth**, Apotheker; **Schlanders B. Würstl**, Apotheker.

Betreffs Uebernahme von Depots wollen sich die Herren Geschäftsfreunde gefälligst brieflich an mich wenden.

Neunkirchen bei Wien [Niederösterreich.]

Franz Wilhelm, Apotheker.

Der echte

Wilhelm's

IV

antiarthritische antirheumatische

2932—1

Blutreinigungsthee

(Blutreinigend gegen Gicht und Rheumatismus)

ist als

Frühjahrs-Cur

das

einziges sicher wirkendes Blutreinigungsmittel,

da dieses von den ersten medizinischen Autoritäten

„Europas“

mit dem besten Erfolge angewendet und begutachtet wurde.

Entschieden bewährt,

Wirkung excellent,

Erfolg eminent.

Mit Bewilligung
der k. k. Hofkanzlei
laut Beschluß
Wien, 26. März
1818.

Gegen Fälschung
gesichert durch
gesetzliche Schutzmarke
Wien, 12. Mai
1870.

Durch Allerh. Sr.
k. k. Majestät Patent
geschützt.
Wien, 7. Dezember
1858.

Dieser Thee reinigt den ganzen Organismus; wie kein anderes Mittel durchjucht er die Theile des ganzen Körpers und entfernt durch innerlichen Gebrauch alle unreinen abgelagerten Krankheitsstoffe aus demselben; auch ist die Wirkung eine sicher andauernde.

Gründliche Heilung von Gicht, Rheumatismus, Kinderfüßen und veralteten hartnäckigen Uebeln, stets eiternden Wunden, sowie allen Geschlechts- und Hautauschlagskrankheiten, Wimmerln am Körper oder im Gesichte, Flechten, syphilitischen Geschwüren.

Besonders günstigen Erfolg zeigte dieser Thee bei Anschoppungen der Leber und Milz, sowie bei hämorrhoidal-Zuständen, Gelbsucht, heftigen Nerven-, Muskel- und Gelenkschmerzen, dann Magenbrüden, Windbeschwerden, Unterleibs-Verstopfung, Harnbeschwerden, Pollutionen, Manneschwäche, Fluß bei Frauen u. s. w.

Leiden, wie Skrophelkrankheiten, Drüsenanschwellung werden schnell und gründlich geheilt durch anhaltendes Theetrinken, da derselbe ein mildes Solvens (auflösendes) und urintreibendes Mittel ist.

Massenhafte Zeugnisse, Anerkennungs- und Belobungsschreiben, welche auf Verlangen gratis zugesendet werden, bestätigen der Wahrheit gemäß obige Angaben.

Zum Beweise des Gesagten führen wir nachstehend eine Reihe anerkennender Zuschriften an:

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen.

Kenty, Galizien, 13. April 1875.

Gegen Rheumatismus habe ich den Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungsthee mit gutem Erfolge angewendet, wofür meinen Dank sage.

Achtungsvoll

F. Jafusky.

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen.

Grottau, Böhmen, 4. Mai 1875.

Da mich der Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungsthee von einem großen Magenübel befreit hat, so ersuche ich Euer Wohlgeboren, meinem Freunde 3 Packete zu senden. Die Adresse lautet: Herrn Josef Fritz, Schlosser, Kirchengasse in Grottau. Hochachtend

Anton Swarowsky, Webermeister.

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen.

Graz, 20. Mai 1875.

Auf Anrathen des Hochwürbigen Herrn Pfarrers habe ich den Wilhelm's anti-arthritischen antirheumatischen Blutreinigungsthee getrunken, ich vermag nur zu sagen, daß dieser Thee alles Lob verdient und der Erfinder hoch zu schätzen ist.

Hochachtungsvoll

Lettinger,

kirchlicher Pfarramts-Arbeiter und Kirchendiener der städtischen Kranken- und Versorgungshäuser am Gries.

Vor Verfälschung und Täuschung wird gewarnt.

Der echte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungsthee ist nur zu beziehen aus der ersten internationalen Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungsthee-Fabrikation in Neunkirchen bei Wien, oder in meinen in den Zeitungen angeführten Niederlagen.

Ein Paket in 8 Gaben getheilt, nach Vorschrift des Arztes bereitet, sammt Gebrauchsanweisung in diversen Sprachen 1 Gulden, separat für Stempel und Packung 10 kr.

Zur Bequemlichkeit des P. T. Publikums ist der echte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungsthee auch zu haben in

Innsbruck in den Apotheken der Herren **Witfler** und **Schöpfer**.

Bozen J. Waldmüller, Apotheker.

Trienz Fr. v. Erlach, Apotheker.

Briggen Leonhard Staub, Apotheker.

Trienz J. G. Mabl.

Bruneck J. G. Mabl.

Mals Ludwig Bül, Apotheker.

Cortina A. Cambruzzi.

Meran F. v. Bernwerth, Apotheker.

Hall Leopold v. Nöckinger, Apotheker.

Sterzing Johann Kofler, Apotheker.

Imst J. Stappf, Apotheker.

Schlanders B. Würstl, Apotheker.

Imst Wilhelm Deutsch, Apotheker.

Trient Antonio Santonio

Schöne Wohnungen auf Jacobi zu vergeben

in Ignaz Knitel's neuerbautem Hause allernächst dem neuen Pädagogium. Näheres dortselbst täglich von 1-2 Uhr Nachmittags zu erfragen. 705-2₃

Halb umsonst

341 wegen überhäuften Lagers 2

500 Stück Regenmäntel aus besten amerikan. Stoffen.

- 1 Stück kleine Sorte früher fl. 12 jetzt fl. 8.
- 1 " mittlere " " " 15 " " 9.
- 1 " große " " " 20 " " 10.
- 1 " Kapuze, beliebige Größe " 1.

500 Stück Regenschirme.

- 1 Stück aus gutem Twill-Stoff, früher fl. 2, jetzt fl. 1.30.
 - 1 " " " Albacca " mit Glocke u. Kette, früher fl. 3, jetzt " 2.40.
 - 1 " " " Zancella " früher fl. 3.50, jetzt " 2.50.
- Seidenschirme, feinst ausgestattet, mit englischen Schienen und aus Lyoner Seide, Stück zu fl. 4, 5, 6, 7.

Keine Hosenträger, keine Riemen mehr durch den Hosenregulator.

Diese höchst praktische Erfindung ist eine wahre Wohlthat für jeden Mann, indem sie das so lästige Tragen von Hosenträger und Riemen, ganz entbehrlich macht. Durch den äußerst sinnreichen Mechanismus dieses Instrumentes, sitzt die Hose sehr fest und läßt jede Bewegung des Körpers zu, ist äußerst dauerhaft, daher gleichzeitig ein ungemeines Ersparniß. — Preis eines Stückes 50 kr. Versandt gegen Nachnahme, Nichtconvenirendes wird bereitwilligst umgetauscht.

BAZAR FRIEDMANN,

Wien, 26 Praterstraße 26, Parterre und ersten Stock.

Fenster-Rouleaux

in ganz neuen Mustern empfiehlt in großer Auswahl billigt.

Johann Gross in Innsbruck.

Italienische Unterrichtsbriefe für das Selbststudium bearbeitet

von

Prof. G. Buonaventura und Dr. phil. Alb. Schmidt,
454 *complet in 2 Kursen à 20 Briefe.* 3—5

Preis eines Briefes Mark 0.60 = 36 kr. Banknoten.
Verlag von Carl Hildebrandt & Comp. in Leipzig.

Zu beziehen durch

J. Wopfner's Buchhandlung & Leihbibliothek
Landhausstrasse Nro. 9.

EPILEPSIE

(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Killisch**, Neustadt,
Dresden, (Sachsen.) Bereits über 8000 mit Erfolg behandelt.

Die Waldwoll- (Kiefernadel-) Fabrikate und Präparate

aus der **Lairitz'schen Fabrik in Remda** in
Thüringen, seit langen Jahren gegen **Rheumatismus**
und **Gicht** tausendfach bewährt sind für **Innsbruck** nur
123 allein echt zu haben bei 7—8

Eduard Kogler am Marktgraben.

Zu vermiiethen 2 gut möblirte Eckzimmer

mit neuen Betten und schönster Aussicht für 1 oder 2 stabile Herren. —
Ebenso ist daselbst ein guter Weinkeller zu vermiiethen. — Näheres unter
Nr. 711 in der Expedition dieses Blattes.

3—3

Eine ganze Einrichtung für ein Viktualien-Geschäft ist zu verkaufen.

Näheres Marktgraben Nro. 15.

752—1_g

Verlag der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung
in Innsbruck.

Neußerst billige und empfehlenswerthe katholische Literatur.

Eine Wanderung durch Hölle, Fegefeuer und Himmel

an der Hand von Dante's göttlicher Commödie mit Seitenblicken auf
die Gegenwart.

Gesamt-Ausgabe der Jahrgänge 1856 bis 1863 des
Spiegel-Kalender's von **Johann Schöpf.**

Mit Bildern. Preis nur 40 kr. ö. W.

Immerwährender katholischer Hauskalender

Ein vollständiges Hausbuch für christkatholische Familien
von **N. Rothmiller** und **J. Ch. Witterruckner.**

Mit einer Vorrede des hochw. Fürstbischöf's von Brixen. 2. Auflage. 2 Bände.
Ausgabe mit Bildern fl. 4.— ö. W. Ausgabe ohne Bilder fl. 3.— ö. W.
Prämienbild hiezu: „Das letzte Abendmal“ nur 85 kr. ö. W.

Um die Verbreitung nachstehender Bücher möglichst zu fördern, haben
wir mehrere derselben, wie unten ersichtlich, im Preise bedeutend herabgesetzt.

Religiöser Hausschatz

für katholische Familien und Leser
aller Stände.

Zur Bildung des Geistes, Vereblung des
Herzens und Erheiterung des Gemüthes
herausgegeben von **Martin Huber.**
Preis früher 1 fl., jetzt nur 50 kr. ö. W.

Christkatholisches Hausbuch

in Predigten über das hl. Vater unser
und das apostolische Glaubensbekenntniß
von **Bernard Thuille.**

Preis 1 fl. 60 kr. ö. W.

Lebensbeschreibung der

Maria Th. Carolina von Lamouraux,
genannt die „gute Mutter“, Stifterin des
Hauses vom „guten Hirten“ in Bourdeaux.
Aus dem Französischen.

Preis früher 2 fl. 32 kr., jetzt nur
50 kr. ö. W.

Der kleine „Goffine“.

Eine kurze Erklärung der heiligen Zeiten
und Festgeheimnisse der sonn- und feier-
täglichen Evangelien, wie auch der Heils-
mittel und vornehmsten Ceremonien des
Kirchenjahres.

Für die Jugend, wie für Erwachsene
von **J. F. Pircher.**

3. vermehrte Auflage. 72 kr. ö. W.

Der hl. Fidelis v. Sigmaringen.

Sein Leben, sein glorreicher Martirerod,
seine Selig- und Heiligprechung, nebst
seinen Briefen und Predigten.

Von **J. N. Zimmermann.**

Preis früher 1 fl., jetzt nur 50 kr. ö. W.

Übungen der Seele,

um sich zu den Sakramenten der Buße
und des Altars vorzubereiten.

Von **Abbé Clément.**

Aus dem Französischen von **G. Falkner.**
Preis früher 1 fl., jetzt nur 50 kr. ö. W.



Joh. Kam, Innsbruck

Das erste und größte Etablissement in Innsbruck, sowie für ganz Tirol und Vorarlberg von diversen Kinderwägen echt amerikanisches, deutsches und hiesiges eigenes Fabrikat, in sehr solider, starker, eleganter Ausführung und in allen Farben, bietet einzig und allein die Galanterie- und Kurzwaaren-Handlung des **Joh. Kam in Innsbruck**, da ich schon seit 13 Jahren mit den ersten und renommirtesten Kinderwägen-Fabriken Europa's in Verbindung stehe. Die Größe von obigen Wägen kann man nach Belieben für 1, 2, 3 und 4 Kinder, die Stellung ganz hoch, mittelhoch oder nieder, mit beweglichen Stahlfedern, die Räder von Eisen oder Holz und zu jedem Preis haben. Ebenso alles das gleiche in Puppen-Wägen, **Krankenfahrstühle** werden schnellstens u. billigst besorgt.

Johann Kam,

Erster Kinder-Wägen und Galanteriewaaren-Lieferant in Innsbruck, Herzog-Friedrichstraße unter den Lauben, „weißen Kreuz“, No. 31.

Die Restauration in Weierburg ist eröffnet.

Im Eschurtschenthaler - Keller

wird die Osterfeiertage **Blumauer-Lager-Bier** ausgeschenkt, per halben Liter 8 fr. 759

Geschäftsführer **Weber.**

Auf Biel Jakobi in Wiltzen zu vermieten

in sonniger Lage mit schöner Aussicht einige Wohnungen mit 3 und 4 Zimmern sammt Speis und Magdkammer und allen sonstigen Bequemlichkeiten; ferner Parterre-Lokalitäten zu jedem Geschäfte geeignet; einige Keller, heizbar, zu Werkstätte oder Magazine verwendbar, und 2 Weinkeller Näheres unter No. 748 in der Expedition dieses Blattes.

Des hl. Charfreitages wegen war die Börse in Wien gestern geschlossen.

Mit einer Beilage und einer Extra-Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Schumacher.

Herausgegeben von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen Buchdruckerei

Beachtenswerth für Brust- und Lungenkranke.

Apotheker Jessler's Brust-Essenz

bargestellt aus dem heilsamen Saft des Spitzwegerichs und der Hauswurzel; ist nach dem Ausdruche berühmter Aerzte das fast einzige reele und sicher wirkende Mittel bei jedem hitzartigen Husten und Catarrhe, Drüsen und Stechen auf der Brust und Athemnoth. **Brust- und Lungenkranke** wird sie zur Heilung der angegriffenen Lunge angelegentlich empfohlen.

Haupt-Depot in **Innsbruck** bei Apotheker **Franz Winkler** und in **Brigen** bei **L. Staub**, Hofapotheker. 11—11
2632

En gros Josef Damberger's En detail.

Mehl-, Schmalz-, Spezerei- und Viktualien-Handlung, Innsbruck, Maria-Theresienstraße No. 30.

Erlaube mir hie mit einem P. T. Publikum mein Lager von **Mahlprodukten** aus der Ersten Ofen-Bester Dampfmühlen-Aktien-Gesellschaft und aus der Nieber Kunstmühle, sowie mein vorzügliches echtes oberösterreichisches **Rindschmalz**, oberösterreichische und steirische **Butter**, **Eier**, ungarische und Wiener **Schweinfette**, gut geräucherten fetten **Tafelspeck**, mageren unterspickten **Knudelspeck**, **Paprilaspeck**, **Selchfleisch** in kleinen Stücken, **Kaiserfleisch**, **Schinken**, letztere auch gekocht, auf das Beste zu empfehlen. Ferners empfehle ich mein Lager von Wiener und ungarische **Mehlspeis**, von allen Sorten echt mährischen **Hülsenfrüchten**, als: **Fisolen**, **Linien**, gebrochene und ganze **Viktoria-Erbisen**, **Hanfkörner**, **Brein** u. u.; alle Sorten **Spezereiwaaren**: **Zucker**, **Kaffee**, **Reis**, **Polenta**, **Kollgerste**, sowie **Süßfrüchte**, **Canditen**, **Anguilotti** u. u., **Apollonkerzen** und **Seife** und echten **Wachholder-** und **Kornbranntwein** aus der renommirten **Osternacher Brantwein-Brennerei**.

Indem ich in allen Artikeln auf vorzügliche Prima-Qualität bedacht nehme und auch **Rindschmalz** und **Butter** direkt vom Erzeuger (Dekonomen) beziehe, so kann ich für die **Echtheit** garantiren, und indem ich ein P. T. Publikum auf diese **Vorzüge** meiner Artikel aufmerksam mache, ersuche ich um zahlreichen **Zuspruch** unter **Zusicherung** der billigsten **Bedienung**. Die **Herren Bäcker**, **Conditoren** und **Wieberverkäufer** mache ich besonders zur **Abnahme En gros** unter sehr **günstigen Bedingungen** auf meine Artikel aufmerksam.

Empfehle auch **Deßthaler-Schmalz** und **Deßthaler-Butter**, letztere jede Woche frisch bezogen. Achtungsvollst

74—12₅₂

Josef Damberger.

2689 Das seit Jahren rühmlichst bekannte echte 10—11

Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster

mit der ~~XXX~~ auf den Schachteln, ist zu beziehen à 30 und 18 kr. ö. W. Schutzmarke aus der Hof- und Stadt-Apothek (A. Schöpfer) in Innsbruck, Strele'sche Apotheke in Meran u. c. Atteste liegen in genannten Apotheken auf.

Auf Aecker und Wiesen!

Bei Mangel an natürlichem Dünger kann nur dann vortheilhaft gewirksam gemacht werden, wenn **gehaltreiche und preiswürdige Kunstdünger** in Anwendung kommen. 394—11₂₁

Die landwirthschaftlich = chemischen Fabriken von F. B. Silbermann in Augsburg

sind in der Lage allen gerechten Anforderungen zu entsprechen und empfehlen daher hiermit ihre **bewährten vorzüglichen künstlichen Düngermittel**.

Preislisten mit garantirten Gehaltstabellen und Kontrollbestimmungen, die gerne zu Diensten stehen, geben über die Vertheilungsfähigkeit, wie über die solide und zuverlässige Bedienung der genannten Fabriken **genauen Aufschluß**.

BRUST-KRANKHEITEN

UNTERPHOSPHORIGSAURER KALK-SYRUP

von GRIMAULT & Co, Apotheker in Paris.

Seit 12 Jahren ist dieses Präparat beliebt und populär gegen **Kuſten, Katarrh, Keuchkuſten und andere Bruſtübhel**. Hauptsächlich gegen die **Lungenschwindsucht** liefert dieser Syrup merkwürdige Resultate; unter seinem Einfluß vermindert sich der quälende Kuſten, die nächtlichen Schweißse hören auf und der Kranke erlangt überraschend schnell das Gefühl des Wohlbefindens wieder. Um gegen Nachahmung sicher zu sein, bringe man auf die Etiquette **Grimault u. Comp.**

Haupt-Depot in Wien bei **Bruno Naabe**, Droguist, Bäderstraße,
Philipp Röder, Wienstraße.
In Innsbruck bei den Apothekern **A. Schöpfer** und **Fr. Winkler**.

Echtes Oekthaler Rindschmalz, 1^a Schweinfett,
Italienische Teigwaaren (Nudl),
Ausgezeichnete Schönfelder-Chocolade,
Verschiedene Schreibinten von Popp & Comp.,
Frisch gerösteter Eichel-Kaffee,
Weisse holländische Senfkörner von Didier.

Niederlage von ausgezeichnetem Schreib- und Pack-
(Hand)Papiere von A. Klingenschmid in Neutte bei

Geschäfts-Empfehlung.

Wir erlauben uns ein hochverehrtes P. T. Publikum aufmerksam zu machen, daß wir unser **Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Lager** um viele Artikel bereichert, besonders aber mit vielen Novitäten ausgestattet haben, und bitten um geneigte Abnahme unter Zusicherung stets der reellsten und promptesten Bedienung.

Bestellungen nach Angabe, Muster oder Zeichnung werden pünktlich ausgeführt und billigst berechnet.

Reparaturen werden möglichst billig und solid ausgeführt. Hochachtungsvoll 2-3

Klammer's Söhne,

Maria-Theresienstraße No. 20.

Wohl assortirtes Lager von Franorartikeln.

Reliöse Wahl von Futter- u. Weisswaaren

Erste u. billigste Quelle für den Einkauf aller Gattungen Seidenbänder.

Alles

das was man zum Verfertigen eines Damenhutes, alles das was man zum Besatz und Aufputze sämtlicher Damentoillette benöthigt, findet man in reichster Wahl und zu anerkannt billigsten Preisen bei 400-4.

Josef Bauer & Sohn,

Innsbruck, Maria-Theresienstraße 31, im „Hotel Sonne.“

Stets immer das Neueste in allen Aufputz- und Besatzartikeln.

Von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig wird auf Wunsch ein Auszug aus diesem Buche Jedermann gratis und franco zur Einsicht zugesandt. 2436

Wichtig für Leidende!

Kranke jeder Art kann aus voller Ueberzeugung die Anwendung des tausendfach beschriebenen Heilverfahrens dringend empfohlen werden. Dieses in mehr als 60 Aufl. erschienene, 500 Seit. starke Buch kostet nur 60 Kr. 2/3 und ist durch jede Buchhandlung oder direct von Richter's Verlagsanstalt in Leipzig zu beziehen, welsch Letztere auf Verlangen auch einen 100 Seit. starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

Ein großer Gemüse- sammt Obstgarten

ist billigst zu verpachten. — Näheres unter No. 689 in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermietthen sind 2 hübsch möblirte Zimmer
bis 1. April in der Maria-Theresienstraße No. 14 im ersten Stock im
Stöckgebäude. 714—3,

Wer will

prachtvolle schwarze Promenadefächer!

glatt oder hübsch mit Blumen und Figuren bemalt, per Stück zu 50 kr., 75 kr.,
1 fl. 30 kr., 2 fl., 3 fl. und höher.

Frühjahrsfächer

grün, braun, schwarz, per Stück zu 10 kr., 30 kr., 1 fl., 2 fl., findet neueste
361—4 Muster in enomer Wahl bei

A. Witting, Maria-Theresienstraße 5.

Actien-Gesellschaft der Ersten österreichischen Rassen-Fabrik
vormals

F. Wertheim & Comp. in Wien.

**Feuerfeste u. einbruchsichere Kassen,
Cassetten, Schreibtische, Thüren etc. etc., eiserne
Copier- und Siegelpressen,**

Patent-Kassen

und Patent-Kassen-Einätze für bestehende Kassen aus eigenartig ge-
härtetem Materiale, in bewährter Konstruktion,
größte Sicherheit gegen Einbrüche mit Bohrer, Meißel und Hammer,
öffentlich und kommissionel geprüft und erprobt vom Ingenieur- und Architekten-
Verein in Wien, vom Architekten- und Ingenieur-Verein und Handels- und
Gewerbe-Verein in Bukarest.

1000 Dukaten Prämie
für das Aufsperrn unserer Kassen mit amerikanischem Schloß ohne Schlüssel.

Sicherheits-Schlösser,

494

unaufsperrbar ohne Originalschlüssel,
für alle Arten Thüren, Kästen, Läden, Koffer etc.

3—4

Alle Erzeugnisse dieser Fabrik tragen die Fabrikmarke:

F. Wertheim & Comp., Wien.

Niederlage für Innsbruck

bei
Anton Köllensperger.

2738—5

Hals- und Brustleiden,

„selbst in vorgeschrittenen Stadien, werden zuverlässig geheilt (täglich neue „Dankschreiben Geheilter) durch die auf **Alex v. Humboldt's** (er konstatierte „gänzlichliches Fehlen von Asthma und Tuberculose bei deren Gebrauch) Veranlassung eingeführten und seit vielen Jahrzehnten bewährten Prof. „**Sampson's Coca-Pillen Nro. I**, eine Schachtel 2 fl., sechs Schachteln „10 fl. Nähere Belehrung gratis franco d. d. **Mohren-Apotheke Mainz** und „deren Depots: Innsbruck Fr. Winkler, Apoth.; Salzburg Hinterhuber, „Apoth.; Meran Strele'sche Apotheke v. Pernwerth; Linz a. D. Nitribit, „Schutzengel-Apotheke; Wien C. Haubner's Engel-Apotheke, General-Depot.

572—4

Empfehlung.**Gebrüder Oberziner, Bäckermeister,**

empfehlen sich in deutschen und italienischen Brodsorten. Die Niederlage befindet sich im **Fenner'schen Hause Nro. 18 in Wiltan**. Auch wird das Brod auf Verlangen in's Haus überbracht. Um zahlreichen Zuspruch wird ersucht.

Ohne Preiserhöhung

wie bisher vorzügliche **Fisch- und Special-Weine, Wein-Eisig**, empfehle ich zur geneigten Abnahme über die Gasse. 733 2—2

Josef Graff,

Weinkeller unter den Lauben Nr. 88 im Bader'schen Hause.

Ein schön möblirtes Zimmer

mit separatem Eingang, Balkon auf die Straße, ist in der Welsergasse Nr. 199 im 1. Stock rechts, billig zu vermieten. 754 2—3

Neueste Schnitte

sämmtlicher Damen- und Kinder-Garderobe billigst zu haben:

Erlerstraße Nr. 11, III. Stock links.

Ebenfalls auch gründlicher Unterricht im Maßnehmen, Schnittzeichnen &c. 687—*

Für Damen am Lande brieflich umgehend.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur geneigten Abnahme von guten **Fisch-Weinen**, verschiedenen Gattungen **Specialwein**, feinen **Flaschenweinen**, sowie **echtem Weinbranntwein** zu den billigsten Preisen. 3044—16

Carlo Rovagnati,

Maria-Theresienstraße Nr. 32, ebenerdig (Belger-Haus.)

Wilhelm Pirchl,

Herzog Friedrichstraße No. 40,

340

empfehl't zur geneigten Abnahme: 7

Tabak, Zigarren, Stempel & Briefmarken.

Echt importirte Savanna-Zigarren.

In- und Ausländer

Weine in Flaschen.

Lager von französischen, steirischen Liqueurs, alten Cognac, Arac de Batavia u. superfeinsten Jamaica-Rum.

Café's feinst Mooca, echt braun Java, Menado, Martinique, Ouba, Perl, Surinam, Ceylon, blau, blond, gelb u. grün, Java, Domingo, Santos.

Frische

Znaimer Essig-Gurken.

Mineralwässer

von frischer heuriger Füllung aller gangbarsten Sorten.

Mehl-Niederlage

aus der Belenceer-Anna-Dampfmühle in Mäh.

Feinstes Dextthaler Rindschmalz und Pester Schweinfette.

Liebig's Fleisch-Extract $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Pfund-Dosen.

Deutsche, italienische, französische und Schweizer Chocolate.

Französischen Thunfisch in kleinen und größern Büchsen.

Häringe, Sardellen, Hummer u. Krebschweife.

Früchte in Senf, Bucker, Cognac und Essig.

Lager von Schweizer Absinthe, Chartreuse, Benediktiner und Schweizer-Kirschwasser.

Champignon, Elbe Caviar, Haricots verts, Mixed Pickles, Onions, Piselli, Picalli, französische Trüffel, Sardines de Nantes.

Englische Fleisch- und Wildsaucen in Gläser, Paradeis-Sauce in Büchsen.

Die Eisenmöbel-Fabrik von
Aug. Ritschelt's Erben in Wien,
Niederlage bei Johann Peterlongo
in Innsbruck,

empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen: **Eisenbetten** für Kinder und Erwachsene
Salon- u. Gartenmöbel, Blumen-Tische, Garten-Zelte, Kleider-
Ständer, Schaukel-Fauteuils u. u. 398—27

Patent-Drathmatratzen.

Wilhelmsdorfer Malzextrakt-Bonbons

Mit Rücksicht auf die Aussprüche der Prof. **Oppolzer** und **Heller** der Wiener
 Klinik und Prof. **Niemeyer** (nebst **Skoda** Deutschlands bedeutendster Lungen-
 Kliniker) viel aufsehtender, als alle anderen, bef. als die gewöhnlichen Malz-
 Bonbons (ohne Malzextrakt.)

Gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung.

Per Carton 10 kr.

Depots in Innsbruck bei den Herren:

Sim. Eschurtschenthaler; Diechl S. Frank; K. Wopfner, Museumsstraße;
J. Leipsinger; Unterberger & Comp.; K. Isbert; Andrá Klaisner; J.
A. Rumelster in Wilten; J. Witting in Telfs; J. Decorona in Imst;
E. Pöll in Mals; Püringer'sche Apoth in Klausen; Karl v. Nachinger,
Apoth. in Hall; Seb. Wagner in Schwarz; Joh. Stenzl in Kufstein.

Wilhelmsdorfer Malzprodukten-Fabrik

378 von **Josef Küfferle & Comp. in Wien.** 100

Anzeige.

Zur Uebernahme von Dacheindeckungen
 mit vorzüglich **französischem Schiefer**, welchen stets
 auf Lager halte und damit schon mehrere Gebäude gedeckt
 habe, empfehle mich ergebenst

Jakob Norer, Baumeister.

Martin Tschurtschenthaler,

auf dem obern Stadtplatz zur „goldenen Rose“

387

empfiehlt zur geneigten Abnahme:

13

Mineralwasser

von frischer Füllung, direkt von den Quellen bezogen:

Quellen-Salze

als: Carlsbader, Marienbader, Tölzer Jod, sowie Tölzer Jod-Seife.

Liebig's Fleisch-Extract

in Töpfen von $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Pfund sammt Gebrauch's-Anweisung.

Neue Holländer Säringe.

Sardines de Nantes in Büchsen, Sizilianer Sardellen.

Eingemachte Znamer-Gurken.

Jamaica-Rhum feinst echt, Cognac französischen alten, Punsch-Essenz englische, alten Mallaga und Cipro-Wein, feinen echten Champagner-Wein. grand-mousseux. die ganze Flasche zu 2 fl. 80 kr.

Thee

feinst Carawan, Pecco mit Blüthen, grün Haysan, Imperial und feinst Perle.

Café frisch gerösteten und ungebrannten, als: feinst Ceylon, Java grün und Gold, Surinam, Cuba, Brasil, Mocca, Menado u. c.

Salami feinste Veroneser, Westphäler Schinken.

☛ Käse: ☛

Repuscht Barmesan, echten alten Parmigiano I., Emmenthaler, fetten Groyer,

Senf Kremser Doppel, französisch. Bordeaux

in Glasfäßchen.

Macaroni, echte Neapolitaner.

Petroleum, echt amerikan. wasserhelles.

Es befindet sich daselbst die Niederlage der heilkräftigen
weißen Senfförner von Didier in Paris,

welche in Dosen von ein Zollpfund zu 80 Nkr. abgehen werden.



Kundmachung.



Die Sparkasse der Stadt Innsbruck bleibt wegen Ueber=
siedelung in ihr neues Verwaltungsgebäude der Griesstraße
vom 6. bis inclusive 13. April d. Js.

geschlossen; hingegen vom 14. April d. Js. an nicht nur wie
bisher bloß an vier Wochentagen,

sondern an jedem Werktage von 8 bis 12 Uhr Mittags
Eintagen und Gelderhebungen gemacht werden können.

Um 12 Uhr Mittags aber werden die Kassen geschlossen
und die Geschäfte, sowie der Verkehr mit den Nachbarorten
ohne Ausnahme eingestellt.

Innsbruck, 24. März 1877.

Die Direktion der Sparkasse der Stadt Innsbruck.

Josef Leipfinger,

empfiehlt zur geneigten Abnahme:

Depot der Schloß Nameker-Nießling 1873.

Caviar, Mixed Pickles, Peveroni, franz. & russische Sardinen, Sardellen, Kräuter-Anchovis, Hummern, Krebs Schweife, Champignons, Haricots-verts, petits Pois. Champignon und Anchovis-Essenz.

Truffes du Perigord, franz. Oliven & Charlottenzwiebel.

Znaimer-Gurken, Stangen-Spargeln, Artischocken.

Thunfisch, Säringe, Bücklinge, Mostarda.

Beef-Steak, Champignons und Paradeisäpfel-Sauce.

Feinste Veroneser Salami.

Eingemachte Früchte.

Echt französischen Wein-Essig von Maille in Paris.

Englischen Senf und Senfmehl, franz. und Kremser-Senf.

Deutsche, italienische und französische Chocolade.

Weine in Flaschen.

Fr. Liqueure: Chartreuse, Anisette, Benedictiner & Curacao
sowie verschiedene andere Gattungen. 179—3

Thee in Büchsen, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Pfund=Paquetchen, auch offen.

Feinst Jamaica-Rum, Cognac, Slivovitz & Arrac.

Punsch-Essenz. — Franz-Branntwein. — Kirschwasser.

Englisch-Bisquit, Prinzessen-Mandeln, Nüssen, Malaga-Trauben, Ananas

Café's feinst Mocca, Portorico, echt braunen, grünen
und gelben Java, Cuba, Menado, Perl, Surinam,
Ceylon, Domingo, und Nelchery.

Gebrannte Café's.

**Feinste Mehle aus der Szecheny-Kunstmühle
in Urad.**

Käse: Emmentaler, Parmesan, Gorgonzola, Schachtel, Limburger, Schweizer

Feinstes Rindschmalz und Schweinfette.

Echt engl. Reis-Stärk. Waschblau-Essenz. Wasch-Mehl.

Moll's Seidlitz-Pulver.



Nur echt, wenn auf jeder Schachtel-Etiquette der Adler und meine vervielfachte Firma aufgedruckt ist.

Durch gerichtliche Straf-Erkenntnisse wurde eine Fälschung meiner Firma und Schutzmarke wiederholt constatirt; ich warne deshalb das Publikum vor Ankauf solcher Falsificate, die auf Täuschung berechnet sind.

Preis einer versiegelten Original-Schachtel 1 fl. 6. B.

Echt bei den mit x bezeichneten Firmen.

Franzbranntwein und Salz.

Der zuverlässigste Selbst-Arzt zur Hilfe der leidenden Menschheit bei allen inneren u. äusseren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, alte Schäden und offene Wunden, Krebschäden, Brand, entzündete Augen, Lähmungen und Verletzungen jeder Art etc. etc.

In Flaschen sammt Gebrauchs-Anweisung 80 Kr. 6. B.

Echt bei den mit + bezeichneten Firmen.



Leberthran
M. Krohn & Co.
in Bergen
(Norwegen).

Dieser Thran ist der einzige, der unter allen im Handel vorkommenden Sorten zu ärztlichen Zwecken geeignet ist.

Preis 1 fl. 6. B. pr. Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung.

Echt bei den mit * bezeichneten Firmen.

A. Moll, Tuchlauben, nächst dem Bazar, Wien.

Depot: Innsbruck [x+] A. Schöpfer, Hof- & Stadt-Apoth.; [x+] Fr. Winkler, Ap. [x] F. Klement, Ap. Bozen [x+] F. Waldmüller, Ap. [x] E. Eberlin, Ap.; Borgo [x+] G. Bettanini; Bruneck [x] J. v. Zieglauner, Ap.; Bludenz [x] Max v. Ganahl, Ap.; Hall [x] L. v. Aichinger, Ap.; Innichen [x] J. Stapf, Ap.; Ischl [x] Karl Gottwald; Kufstein [x] J. Stenzl, Ap.; Lienz [x] F. v. Erlach Ap., [x] Ettel & Hammerl; Meran [x] Wilhelm v. Pernwerth, Ap.; [x] Johann Hechenberger; Mals [x] L. Poels, Ap.; Biva [x] F. Canella, Ap.; Salzburg [x+] Julius Hinterhuber, Ap.; [x] Hof-Apotheke; [x] J. A. Zezi; [x] Radauer & Wöss; Störzing [x] Joh. Kofler, Ap.; [x] J. Obeser; St. Johann [x] J. Reinholz, Trient [x] A. Santoni, Ap.; [x] C. Giuponi, Ap., [x] F. Dall'Armi, Ap.; [x] L. Garbari; [x] Gebrüder Kargruber; [x] Luigi Gallo, Apoth.; [x] Girol. Geroni; Wilten [x] Hanns Riester, Apotheker.



Oster-Bröde,

Foccacia, Tronda, Bretzen, Zöpfe etc., etc.,

von 10 kr. bis zu 10 fl. per Stück, 620—7

aus feinstem Hefenteig und kondensirter Alpen-Ruhmilch bereitet, jedes Jahr immer mehr beliebt, ferner feinste Oster-Zämmen und Oster-Gier sind zu haben und werden sofort versendet durch

die k. k. priv. Conditorei Gfall in Innsbruck.

Zu vermietthen ist auf Jakobi

das große ebenerdige Lokal in der Erlerstraße No. 13. Näheres beim Haus-Eigentümer Leipsinger, Maria-Theresienstraße No. 11. 739—27

Zwei hübsch möblirte Zimmer (Parterre)

in der Maria-Theresienstraße sind vom 1. April an zu beziehen. — Näheres unter No. 743 in der Expedition dieses Blattes. 2—3

Für einen kräftigen jungen Mann

wird eine Stelle als Hausknecht oder auch für sonstige Beschäftigung gesucht. Näheres unter No. 745 in der Expedition dieses Blattes. 2—2

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen

sucht eine Stelle in einer Weißwaaren-Handlung oder als Zimmermädchen, welche gut italienisch spricht und Kleidermachen kann. — Das Nähere ist in der Riesengasse No. 9 im Laden zu erfragen. 712—3,

Die Leihbibliothek

der

Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung in Innsbruck

bietet dem P. T. Lesepublikum eine große und vorzügliche Auswahl von Unterhaltungs-Literatur, die fortwährend durch die Aufnahme der hervorragendsten neuen Erscheinungen ergänzt wird. Auch ist in dieselbe eine große Anzahl Werke vom allgemeinen wissenschaftlichen Interesse für Gebildete und eine bedeutende Auswahl von Roman-Literatur in fremden Sprachen aufgenommen.

Die Lesebedingungen sind folgende:

Für 1 Monat 1 fl., für 6 Monate 5 fl., für 1 Jahr 9 fl. ö. W.

Nicht-Abonnenten zahlen für den Band täglich 5 kr.

Auswärtigen werden als Entschädigung für Porto-Auslagen eine größere Parthie von Werken jedesmal zur Verfügung gestellt, damit ihnen ein öfteres Auswechselln der Lektüre erspart wird.

Unterhaltungs-Blatt.

Die Heirat Jakobs III. von England und die Entführung seiner Braut aus Innsbruck 1719.

Von Dr. D. Schönherr.

II.

(Fortsetzung.)

Das Schreiben des Prätendenten an die Prinzessin Clementine lautet:
„Bologna, 16. Oktober 1718.

Ich bin seit acht Tagen hier, Madame, um Ihre Befehle zu erwarten; eine lange Zeit bei der lebhaften Unruhe, die sich meiner bemächtigt, und ohne Nachricht von Ihnen! Gestern Abends erhielt ich die niedererschlagende Kunde von Ihrer Haft in Innsbruck. Ich unterlasse es, Ihnen den Eindruck zu schildern, den mir dies verursacht hat, und ohne mich in Klagen und Lamentationen auszulassen, welche zwar wahrlich nicht fehlen, Ihnen aber keine Stütze in Ihrer Bedrängniß zu bilden vermöchten, und die ich auch Ihrer unwürdig erachte, finde ich es allein gut, Ihnen zu sagen, daß wir uns jetzt eines des anderen würdig zeigen müssen durch unsere Beständigkeit und Festigkeit, welche mit der Hilfe Gottes Alles überwinden kann, was sich unserem Glücke entgegensetzt.

Unsere Herzen sind eines für das andere geschaffen; die göttlichen und menschlichen Gesetze sind für uns und es wäre nur unsere Feigheit, welche trennen könnte, was Gott selbst zur Vereinigung bestimmt hat.

Wenn Sie starkmüthig bei Ihrem Beschlusse verharren, kommen Sie mit Allem zum Ziele. Haben wir es doch nach Allem nur mit Christen zu thun, die Sie in der That nicht mißhandeln können, obgleich die Drohungen und sonstigen Vorkommnisse unangenehm genug sein können.

Ich bitte und beschwöre Sie, Madame, sich immer aufrecht zu halten, und obgleich man Ihnen jede Aussicht auf Einwilligung abspriecht, doch nicht zu wanken, denn eine Nachgiebigkeit von Ihrer Seite, selbst in der geringsten Sache, würde Alles verderben; durch Beharrlichkeit aber werden Sie unfehlbar siegen.

Der Prinz und die Prinzessin, Ihr Vater und Ihre Mutter, deren Wohlwollen gegen mich ich gewiß bin, haben zu viel Einsicht, um nicht zu begreifen, daß die Ehre Ihrer Familie und unsere Verbindung unzertrennlich sind; aber es ist nothwendig, daß das Gewicht vor Allem auf Sie fällt und dies durch Ihre starre Zähigkeit (obstination), wenn ich mich dieses Ausdrucks bedienen darf. Sie kämpfen für Ihr Glück, für Ihren Ruhm und für das Wohl Ihrer Eltern, indem Sie ihnen das Recht geben, zu sagen, daß Sie sich durchaus nicht abwendig machen lassen.

Die Gewißheit von Ihrer Güte gegen mich gibt mir die Berechtigung, Ihnen so offen zu schreiben, und so sicher ich bin, daß ich nicht getäuscht werde, so gewiß weiß ich auch, daß Sie in Ihrem Widerstande erfinderisch genug sein werden in Auffindung aller möglichen Mittel, um nach Italien zu kommen. Meinerseits werde ich, Madame, immer bereit sein, Ihren Befehlen zu folgen, und wenn Sie glauben, daß eine Reise meinerseits Ihnen nützlich sein könnte, haben Sie nur zu befehlen. Ich werde Flügel haben, sobald Sie mir den Wunsch äußern, daß ich kommen möge, und ich würde Anstrengung und Gefahr verachten, wenn es sich darum handelt, Ihnen zu dienen, weil ich es vorziehe, gefangen mit Ihnen zu sein, als ohne Sie zu regieren, und weil ich mich nicht selbst besitzen, bevor ich Sie besitze.

Ich bitte Sie, mir die Freiheit zu verzeihen, die ich mir nehme, wenn ich Ihnen so schreibe. Es ist mehr mein Herz als meine Hand, die Ihnen schreibt, und ich habe geglaubt, daß ich nicht mehr nothwendig habe, mein Herz einzuschränken.

Ich hoffe, daß dieser Brief in Ihre eigene Hand kommen wird. Ich bitte Sie, mich mit einer Antwort zu trösten.

Jakob, König."

Die Antwort der Prinzessin Clementine auf obiges Schreiben lautet, wie folgt:

„Innsbruck, 21. Oktober 1718.

Das in so rührenden Worten abgefakste Schreiben, womit Euer Majestät mich beehrten, ist mir ein großer Trost in der Betrübniß, die man uns verursacht hat, indem man uns hier zurückhielt. Ich hoffe, daß uns Gott nicht so lange in diesen Leiden belassen werde; darum, Sire, bitte ich Sie, Geduld zu haben und Ihre Gesundheit zu schonen. Setzen Sie nichts aufs Spiel, am wenigsten durch eine Reise hieher. Die Gefahr für Ihre Person wäre zu groß und die Angelegenheit würde nicht mehr vorwärts schreiten. Die Prinzessin, meine theure Mutter, bleibt fest und gibt in nichts nach, was unsere Reise (passage) betrifft. Für mich fühle ich zu sehr, daß es nur mein Glück und meine Ehre ist, ihr in dieser Festigkeit nachzuahmen. Folgend, wohin mein Herz mich trägt, werde ich Allem, was sich ihm in den Weg wirft, mit dem stärksten Widerstande begegnen und meine Hand niemals einem Anderen geben, als Eurer Majestät, der ich mein ganzes Leben unterverfe.

Clementine,
königl. Prinzessin von Polen."

III.

Der Entschluß, trotz aller Hindernisse zum Ziele zu gelangen, erscheint in den mitgetheilten Briefen bereits offen ausgesprochen. Der die Prinzessin geleitende schottische Edelmann hatte schon gleich nach dem Zwischenfalle in Innsbruck ihr vorgeschlagen, sich zu verkleiden und so nach Italien sich durchzuschlagen, wozu jedoch die Prinzessin ohne Genehmigung ihres Vaters sich nicht verstehen wollte. Der Gedanke, auf diese oder ähnliche Weise zum Ziele zu kommen, wurde jedoch festgehalten und die stillen Winterabende boten Zeit genug, kühne Pläne zu fassen und Anstalten zu deren Ausführung zu treffen. Die hohen Damen verstanden es auch, trotz der engen Bande,

welche der wachsame Gegner um ihr häusliches Leben geschlungen, ihren Arm in die weite Welt zu strecken.

Aber auch der geheime Rath hatte den Fall einer geheimen Flucht der Prinzessin ins Auge gefaßt und alle Maßregeln getroffen, ihre Entweichung unmöglich zu machen.

Die Post, ohne welche eine Flucht mit Erfolg nicht denkbar war, durfte überhaupt niemand ohne Vorweis unzweideutiger Papiere weiterbefördern und hatte überdies noch in Bezug auf den polnischen Hofstaat die strengsten Weisungen erhalten. Sämmtliche Lohnkutscher der Stadt waren schon am Tage der Ankunft der Prinzessinnen auf das Rathhaus beschieden und denselben unter Androhung der höchsten Strafen verboten worden, irgend jemand ohne Bewilligung der obersten politischen Behörde weiter zu führen. „Vertraute Personen“ hatten den Auftrag, jeden Tag die Prinzessin „unter Augen zu bringen“, und schließlich bot ja der Winter selbst mit seiner eisigen Kälte und den verschneiten Straßen den Rest der gewünschten Sicherheit; denn wer hätte geahnt, daß ein zartes, schwächtiges Prinzesschen den Muth haben könnte, mit des Winters Stürmen über die Alpen zu ziehen?

Nicht weniger als der Hof der beiden polnischen Prinzessinnen in Innsbruck war der des Prinzen Jakob Sobiesky in Ohlau Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit von Seite der hohen Politik. Hatte man durch das Anhalten der Prinzessinnen in Innsbruck die Heiratsangelegenheit zum Stillstande gebracht, so erschien sie doch insolange nicht erledigt, als die Familie Sobiesky selbst sie noch festhielt, und da von der Nachgiebigkeit der Prinzessinnen nichts zu erwarten stand, wendete man sich an das Haupt der Familie selbst, welches, isolirt von den beiden Prinzessinnen, aller Voraussetzung nach leichter zu bearbeiten war. Als Mittelsperson wurde hiezu vom Hofkanzler Singendorf der Landeshauptmann von Schlesiens Graf Praszma ausersuchen. Derselbe wurde mit einem Creditiv und einer Instruction versehen, nach welcher er Namens des Kaisers dem Prinzen die zweckdienlichen Vorstellungen zu machen und denselben schließlich die Drohung beifügen sollte, „der Prinz werde leicht sich einbilden können, daß Se. Majestät keine Communication mit ihm mehr haben, ihn auch in seinen Ländern nicht länger würde gedulden können, wenn er dieses vorhabende Heiratswerk nicht unterbrechen würde“.

Der Hofkanzler hatte im Grafen von Praszma ein eben so willfähiges als gewandtes Werkzeug gefunden, den Prinzen Sobiesky für seine Zwecke zu bearbeiten und sonst alle nur wünschenswerthen Aufklärungen über den polnischen Hof in Ohlau zu erhalten. Der Gewandtheit des Grafen Praszma stand insbesondere das große Vertrauen förderlich zur Seite, welches derselbe bei dem Prinzen zu erlangen verstanden hatte und nun zu Nutzen der Diplomatie in Wien verwerthete.

Um seine Mission zu erfüllen, reiste Graf Praszma noch am 14. October, an welchem Tage er den Auftrag von Wien erhalten hatte, nach Ohlau, traf jedoch auf Wunsch des Prinzen mit diesem nicht in Ohlau selbst, sondern in dem eine Stunde davon entfernten Merzdorf zusammen. Der Prinz hatte, wie Praszma meint, wohl schon eine Ahnung vom Zwecke seiner auf allerhöchsten Befehl unternommenen Mission. Graf Praszma brachte Alles vor, was der Kaiser vorzubringen befohlen hatte. „Ich habe mich — schreibt

er — auf das äußerste beflissen, all Ersinnliches bezurücken, was zur Erreichung Eurer Majestät Intention Sr. Durchlaucht mir bekanntes, ziemlich zartes Gemüth zu bewegen zweckdienlich zu sein schien.“

Der Prinz war sehr erregt, unterbrach fortwährend den Vortrag des Grafen und widerlegte die einzelnen Punkte, bevor Praschma seinen ganzen Vorhalt beendet hatte.

Es wurde von 3 Uhr bis in die Nacht verhandelt, ohne zu einem Resultate zu gelangen.

Als Graf Praschma eine endgültige Antwort verlangte, um damit den Courier an den Kaiser abgehen lassen zu können, erklärte der Prinz, die Sache sei zu wichtiger Natur, um sich sofort entschließen zu können, und verlangte Bedenkzeit bis zum anderen Tage.

Sobiesky war von vorn herein überzeugt, daß der über ihn hereingebrochene Sturm von englischer Küste komme, und hat daher den Grafen, einen zweifachen Bericht über seine Auslassungen an Se. Majestät zu erstatten. Der eine sollte lediglich mit Rücksicht auf England und so abgefaßt werden, daß er zum diplomatischen Gebrauch benützt werden könnte, der andere aber sollte die Stimmung und Gefühle des Prinzen darlegen, wie er sie Seiner Majestät dem Kaiser gegenüber in Wahrheit in dieser Sache empfinde.“

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

Die Hochschule zu Peking. Bei dem Umstande, daß die politischen und kommerziellen Beziehungen zwischen China und Europa sich immer freundlicher und hoffnungsvoller gestalten, dürfte es interessiren, einmal etwas auch über das höhere Schulwesen im Reiche der Mitte zu erfahren. Gleich mancher Residenz des Abendlandes hat auch Peking eine Hochschule oder Universität, an der sich jedoch nur Lehrstühle für Jurisprudenz, Philosophie, Geschichte, Mathematik und Theologie (die Glaubenslehre des Confucius oder Kung-Tsun) befinden, während Medizin und Pharmazie in einer ganz besonderen Schule und zwar im Tempel des Ho-wang vorgetragen werden. Die meisten Lehrstühle an dieser Universität sind von Mitgliedern der dortigen kaiserlichen Akademie der Wissenschaften (Han-lin) besetzt, die sich nicht nur einer höchst geachteten Stellung bei Hofe — mehrere derselben wohnen in dem kaiserlichen Palaste und sitzen im Rathe der Krone — und unter ihren Mitbürgern erfreuen, sondern sie beziehen auch einen höchst glänzenden Gehalt, der manchmal mehr als 6000 Tanes (20.000 fl. ö. W.) beträgt. Diese Hochschule steht unter einem besondern Beamten, der wieder vom kaiserlichen Palastmarschall abhängig ist. Einmal im Jahre, und zwar im Herbst, pflegt der Kaiser in dieser Lehranstalt zu erscheinen, um hier einen längern theologischen Vortrag zu halten. Auch Grade vertheilt diese Hochschule und muß man sich, um dieselben zu erlangen, höchst strengen Prüfungen unterziehen. Vor zwei Jahren war dieselbe von ungefähr 4000 Hörern besucht.